



Chatprotokoll Online-Event zum Thema "Internet of Things" am 5. Juli 2012

Martina Weidler: Grüße Euch aus Köln und bin gespannt auf die letzte Online-Veranstaltung

Trillian: Hallo aus Berlin

Sylke Grüll: viele Grüße aus dem Urlaub, in Venedig ist es höllisch heiß

Joachim Wedekind: bei uns in Tübingen gewitterts ...

Joachim Wedekind: lobenswert, im Urlaub opco12 hören ;-))

Sylke Grüll: Ja und so praktisch, im Bikini sitzen und eiskalte Bowle in der Hand mit Melonenstückchen...

marlit 3: Gruss an Alle Us Freiburg, auch Senioren sind dabei

juttafranzen: Hallo aus Berlin

Joachim Wedekind: Tach, Herr Thissen

Sonja Gerber: Hallo aus Bruchsal

Vaira Karklina: hallo aus Lettland

Sylke Grüll 2: höre gut

Vaira Karklina: ton ist sehr gut

Frank Thissen: Der THallo Herr Wedekind

Heike: Hallo, zum ersten Mal live dabei 😊

Torsten Maier: hallo zusammen aus st gallen

Frank Thissen: TAG FRAU BREMER

Kirsten Steinbach: Hallo aus Freiburg

Susanne: Hallo aus der Schweiz

ursel: Ton in ffm o.k.

Martina Weidler: Stimme holpert etwas

Michael Lanzinger: Guten Tag aus Linz

Trillian: etwas holperig, auch bei mir

Kerstin: Hallo aus München

Oliver Basel: Hallo aus Herrenberg (Baden-Württemberg)

Michael Lanzinger: Ich denke das liegt an der jeweiligen Internetverbindung der User

Sylke Grüll 2: in venedig ist es auch etwas holperig

Friederike Hausmann: Hallo an alle nach überall!

Frank Thissen: Genau!

Trillian: danke, ich finde es spannend

Susanne: ja, bestens

Susanne Rippien: Moin, moin aus Bremen!

Ruth: Oh - bin auch aus Bremen 😊

Susanne Rippien: @Ruth: Dann noch ein spezielles Moin für Sie!

Michael Lanzinger: Bisher ist noch jede Maschine durch den Turing-Test (<http://de.wikipedia.org/wiki/Turing-Test>) gefallen...

Michael Lanzinger: Gewisse Automatisierungen existieren (rein online) bereits: <http://ifttt.com/> bzw <http://wappwolf.com/dropboxautomator>

Michael Lanzinger: oder NFC...

Sonja Gerber: Tonprobleme?

Torsten Maier: zur verbinding der smarten dinge brauchen wir erst einmal leistungsfähiges web "überall"

Oliver Basel: @Thorsten Maier: Stimme zu. Sowie politischen Druck auf die Provider, breitflächig Breitband zu bieten.

Michael Lanzinger: @Maier: da stimme ich zu, quasi Hochleistungs-WLAN überall und das auf der ganzen Welt

Torsten Maier: immer wieder höre ich begriffe wie evernet, internet als betriebssystem von allem...

Susanne: ich dachte, jetzt sei schon gewechselt worden auf IPv6

Michael Lanzinger: Gerade die Staatsgrenzen und rechtlichen Aspekte sind hier ein Problem. Auch, wenn man bedenkt, dass viele Menschen weit grundlegendere Probleme haben

Torsten Maier: ja der anspruch als allgemein gut für jeden einen leistungsstarken internetanschluss zu haben müsste das ziel sein, kostenlos

Michael Lanzinger: wie gesagt, bevor das passiert, wäre ich eher für genug Nahrung für alle. Aber alleine die Möglichkeit ist sehr spannend

Torsten Maier: wir menschen schaffen das auch die ipv6 zu verbrauchen da bin ich sicher

Trillian: dann können wir ja auch super überwacht werden

Michael Lanzinger: alle Dinge ans Netz = maximale Transparenz

Torsten Maier: alle dinge ans netz ist nicht das ziel, die intelligente verknüpfung und der autausch muss das ziel sein

Michael Lanzinger: Quasi der Mensch mit Chip im Bauchnabel oder so

Sonja Gerber: naja, manche Staaten haben dafür eine ID für die Steuer

Trillian: genau, nicht nur die IP bei der Geburt, sondern auch der Chip

Torsten Maier: die humanschnittstelle für uns wird immer mehr diskutiert und möglich, ob sinnvoll?

Michael Lanzinger: das erinnert mich etwas an die Borg aus Star Trek

Bildungsjunkie: Ich hätte gerne gewusst, welche Möglichkeiten das Internet of Things denn bieten könnte - wo können Mehrwerte liegen? Was ist interessant? Was kann uns das fürs Lernen bieten?

ralfCH: eine Adresse pro Person ist technisch schwer umsetzbar, Gefahr besteht darin dass Geräte die einer Person zugeordnet werden können ein Leben lang trackbar sind

Trillian: lichtsaltungen

Trillian: Hotelkühlschränke haben sind teilweise schon verknüpft

David Weiß: Eventuell hilft es die Fragen mit abgeschalteter Webcam, also nur per Audio zu stellen.

Torsten Maier: bei butter den produktionsprozess und logistik-infosenthalten sein

Michael Lanzinger: kann man das nicht abdrucken?

Torsten Maier: ich glaube nicht an das smartphone, wenn alle dinge vernetzt sind wird es andere eingabegeräte geben

Ruth: das Dumme ist doch, dass einiges sinnvoll - vieles aber unsinnig ist (sein wird)

Michael Lanzinger: neben dem Netz braucht man überdies immer Energie für die Geräte... aber ich bemerke mehr und mehr den Trend zu Solarzellen, zB an Taschen. Eine solche habe ich selbst: <http://www.sunnybag.at/>

Trillian: @Torsten denke ich auch

Susanne: Diejenigen die sie benutzen geben der Sache den Sinn

Ruth: Ich fände es sinnvoll, wenn mein Auto gleich die Informationen über fehler an die Werkstatt weiter gibt. Dann brauch ich nicht mehr erklären, was nicht läuft....

Michael Lanzinger: derzeit scheinen mir das eher noch Spielereien zu sein, aber das war das Handy zu Beginn auch

Torsten Maier: energie wird zukünftig von uns selber produziert über unsere abwärme erste umsetzungen in der forschung gibt es schon

Michael Lanzinger: gerade im Gesundheitsbereich wäre sowas ein großer Vorteil

Ruth: Ich will aber nicht informiert werden, wenn meine Margarine fast alle ist

Michael Lanzinger: @Maier:
http://diepresse.com/home/techscience/hightech/1262555/USForscher_TShirts-sollen-in-Zukunft-Handys-aufladen?from=rss

Torsten Maier: @lanzinger: danke

Michael Lanzinger: ich hab unlängst von einem Auto für Blinde gelesen, welches selbst via GPS fährt

Joachim Wedekind: intelligente Dinge brauchen durchaus intelligente Nutzer ...

emp: bitte die Links nochmals schreiben -

Susanne: <http://www.youtube.com/watch?v=4pw0IJwQ32E>

Claudia Bremer: wie kopieren die Links dann in die Themenseite

Susanne: <http://www.youtube.com/watch?v=jwrhdJ6WufY>

Ruth: @JoWedE : das ist ja wirklich das Problem... das kann auch Angst machen, wenn die Dinge in nicht intelligente Hände gerät...

emp: ... vielen Dank, Susanne

Trillian: @Claudia auja, danke

Sonja Gerber: : -)

Ruth: Anwesenheitskontrolle ist doch ein super Beispiel - dann kann mein Arbeitgeber also immer wissen wo ich bin?

Sylke Grüll: als Allergikerin hätte ich schon gerne die Inhaltsstoffe auf mein iphone angezeigt

AW: ich dachte intelligente Dinge sind für dumme Menschen 😊

Oliver Basel: Naja: Gerade in der Bachelor-Welt wird die Anwesenheitspflicht bedeutsamer. (Leider.)

Michael Lanzinger: das mit dem Schmetterling ist sicher wegen der Chaostheorie ein Problem 😊

Ruth: Krank gemeldet - nicht zu Hause ... Rauswurf....

Michael Lanzinger: gerade auf der Uni sollten die Studierenden selbst für ihre Anwesenheit erforderlich, wir sind nicht mehr in der Schule.... so halte ich es zumindest in meinen LVAs

Michael Lanzinger: Verzeihung: verantwortlich sein

Ruth: Genau - die Verantwortung wird einem abgenommen - ob man will oder nicht

Joachim Wedekind: bei IoT stellt sich mir (jedenfalls derzeit) die Frage, ob wir alle aktuellen technischen Innovationen gleich im Bildungsbereich anwenden müssen/sollen/können

Ruth: Erinnerungen an Lerninhalte wären vielleicht gut und sinnvoll

Michael Lanzinger: Ich denke dieses Beispiel könnte ins Konzept passen: <http://www.layar.com/>

AW: wozu haben wir denn eLectures? Ich dachte, die sind dafür, dass man nicht mehr in eine Vorlesung gehen muss.

Ruth: Zum Lernen gehört aber die Kommunikation - wie hier ja auch!!!

Michael Lanzinger: ich habe einige Waagen mit Apps usw gefunden

Torsten Maier: ich sehe dies so, Chancen sehen die Umsetzung kommt eh, lieber mitgestalten und Nutzen ableiten

Frank Thissen: Vielen Dank.

Ruth: ja

Trillian: mein Chip im t-Shirt meldet dann, wann ich was essen muss

Michael Lanzinger: @Ruth: Kommunikation passiert ohnehin, aber besser nur zehn mitarbeitende Studierende als fünfzig und der Rest spielt U-Boot

emp: Trinken bei älteren Personen!

emp: ambulante Pflege - Arzneimittelgabe

Sonja Gerber: gut 😊

Joachim Wedekind: Improvisation ist alles, Claudia ;-))

Oliver Basel: Mir hat ein wenig der Brückenschlag zwischen Ortungsdiensten in Smartphones zu IoT gefehlt: Lassen sich nicht gerade da auch E-Learning-Anwendungen finden?

Michael Lanzinger: was ich sinnvoll fände sind generell Ablaufdaten von Lebensmittel/Medikamenten, die ich über eine App abrufen kann

Torsten Maier: Hinweis: Smartphone wird es dann nicht mehr geben wenn alle Dinge vernetzt sind

Susanne: <http://www.telegraph.co.uk/technology/google/9257532/Google-brings-driverless-cars-to-the-road.html>

Claudia Bremer: danke, Joachim.... so richtig hat das mit der Interviewsession dann doch nicht geklappt, aber so geht es ja auch ;-))

Michael Lanzinger: ich denke das Smartphone wird von dem Thron des 'zentralen Tools' gestoßen werden, derzeit ist es ja fast ein Verhältnis von 1 zu 1 beim Smartphone, das könnte, wie beim PC, zu 1 zu n Geräten werden

Torsten Maier: ich denke wir werden eine humanschnittstelle haben, brauchen kein Smartphone oder Tablets nicht mehr

Michael Lanzinger: Interessant ist hier zB auch das Projekt Google Glass, da dann das Smartphone durch einen anderen Gegenstand ersetzt wird

Heike: Anwendung vielleicht in der Ausbildung im Chemielabor. Könnte die Sicherheit erhöhen, wenn die Chemikalienbehälter signalisieren, dass diese Chemikalien bitte nicht zusammengemischt werden dürfen.

Trillian: lustig, wollte auch gerade das Chemielabor einbringen

Trillian: z.B. dass die Gefäße blinken, wenn man eine bestimmte Chemikalie braucht

Ruth: Erstmal müsste ja die Nutzung von digitalen Hilfsmitteln erweitert werden – wie viele Lehrende setzen digitale Medien ein?

Sonja Gerber: George Orwell lässt grüßen

AW: Ich denke, das Smartphone wird noch erheblich mehr Lebensraum einnehmen

Torsten Maier: die frage wird sein, was passiert wenn sie keinen chip haben - zweiklassengesellschaft?

Michael Lanzinger: es muss nicht gleich ein Chip sein, ein Gerät, das man weglegen kann reicht vollkommen

Frank Thissen: Dürrenmatt - Die Physiker

Heike: Ich möchte keinen Chip - weder für mich, noch für Kinder zur Überwachung

AW: Das Smartphone wird den Personalausweis, das Portemonnaie und das Lexikon ersetzen

Michael Lanzinger: Brave New World

Torsten Maier: Standortinformationen werden so nebenbei heute von allen Smartphones schon gespeichert, damit ist heute bereits ein kontrollieren möglich - dies muss uns bewusst sein

Susanne: alles wird dann eh gemacht wenn es sich wirtschaftlich lohnt - alles eine Frage des Geschäftsmodells

Sascha Hauer: Technische Möglichkeit geben, aber die Entscheidung aber dem Einzelnen überlassen.

Joachim Wedekind: Für Lernprozesse müssen wir also herausfinden, was haben Lernende davon, wenn Objekte Informationen austauschen?

emp: im organisatorischen Bereich - was brauche ich heute - nicht nur der Regenschirm Bücher nach Stundenplan

Torsten Maier: Smartphone wird vorübergehend den Personalausweis ersetzen ist aber eine abgetrennte Identifikation, Ziel ist eine nicht abtrennbare Identifikation zu haben

Sylke Grüll 2: Sollten man nicht überlegen, wie wir lernen möchten und dann schauen, was kann die Technik leisten, oder wie muss sie angepasst werden an unser Lernbedürfnis?

Michael Lanzinger: Bei Lernprozessen könnte ich mir zB vorstellen, wenn eBooks merken, wenn eine neuere Ausgabe im Raum ist

Heike: Die Kühlschranküberwachung inklusive Nachbestellung ist ja so eine

Sache. Vielleicht ist mein Erdbeerjoghurt aus - aber ich möchte gerade auch gar keinen neuen.

Sonja Gerber: vielleicht würde es den Lernenden schon helfen, wenn sie wüssten, ob noch Plätze im Hörsaal sind

Michael Lanzinger: erinnert an das System bei Parkplätzen

Trillian: @Wedekind ich denke, der Mehrwert ist das wichtige und das komplizierte

Joachim Wedekind: @Trillian genau

Sascha Hauer: @Wedekind: Weitere Ergänzung zum Geocaching im Lernbereich evtl. möglich.

Trillian: ich dachte weniger an Logistik bei der Chemie, eher daran, dass ich gar nicht weiß, was ich brauche, und das Labor hilft mir weiter

Heike: @Trillian: ja, genau - oder eben tatsächlich die Sicherheitsaspekte

Michael Lanzinger: wie ist es eigentlich mit diesem Chip für Tiere? Sowsas gibt es denk ich schon

Heike: Die Parkplatzgeschichte haben gerade Studierende der Uni Kassel als App gewünscht

Trillian: @heike ja

Susanne: es gibt auch schon Chips für Menschen. Werden als Eintritt in exclusive Clubs gebraucht. Aber Menschen und Tiere sind ja keine Dinge

Heike: @Susanne: Chips gibt's auch für Haustiere

Susanne: <http://www.identitywoman.net/implanted-rfid-club-entrancehuman-debit-card>

Ruth: Wollen wir das?? Können wir uns denn entscheiden? Ich bin mir da nicht sicher

Trillian: Hunde müssen einen Chip tragen, den kann man teilweise am Hals fühlen

Sascha Hauer: Noch sind wir stark bei den alltäglichen Möglichkeiten des IoT. Vielleicht kann noch einmal der Aspekt im Bereich der Bildung vertieft werden.

Susanne: @Heike: ja, schon recht lange

Michael Lanzinger: braucht man eigentlich einen Chip beim Menschen? Ich denke wenn man jederzeit zB den Fingerprint, die Netzhaut oder auch DANN auslesen kann ist sowas eigentlich nicht nötig

Ruth: Aber wir können das was kommt im Sinne des EduHack fürs Lernen nutzen, wenn wir das wollen.

Friederike Hausmann: ja, das Wollen ist für mich die Hauptfrage – Service ist sehr schön, aber ich glaube, ich hab doch ganz gerne Menschen als "Kommunikationsmittel" und Lieferant von Informationen.

Joachim Wedekind: elektronische Fussfessel ist ja schon sowas

Thilloosen: es gibt doch auch Chips, die z.B. überwachen, ob Menschen ihre Medikamente einnehmen

Trillian: Die Stromanbieter versuchen es im Moment schon

Trillian: aber das ist kein lernen

Heike: Herr Krömker, das sehe ich ganz genau so - brauchen wir nicht ethische Richtlinien für diese neuen Technologien? Wer kann die schaffen?

ERW-IN: Der Chip unter der Haut erinnert mich an die Nummer auf der Haut im KZ

Friederike Hausmann: Das ist dann auch die Frage: Wieviel Fortschritt verträgt der Mensch

Michael Lanzinger: Fernseher mit Gesichtserkennung sind ja schon da bzw im Kommen

Trillian: Im Sport kann man bestimmt viel lernen

emp: wie ist das im Pflegebereich - würde ein Chip am Patienten (dement) die Arbeit des Pflegepersonals nicht erleichtern?

Torsten Maier: der Hörsaal kennt mich beim betreten, gibt in meine pfe alle daten und skripte

Michael Lanzinger: Im Bildungsbereich: Der intelligente Eingang: Geht der Student in den Hörsaal, erhält er auf sein Smartphone/Tablet Infos über den Kurs und Downloadmöglichkeiten für die Kursmaterialien

Ruth: Pflegebereich - da kann ich mir die elektronische Fussfessel wirklich vorstellen!

Susanne: @emp: in USA haben die alle schon Armbänder

Susanne: mit chip natürlich 😊

Susanne: http://www.bestsyndication.com/Articles/2006/Nicole-WILSON/Health/03/030506-verichip_verimed_patient_identity_chip_implant.htm

Torsten Maier: die Überwachung haben wir doch heute schon fast überall, smartphone, öffentliche plätze werden überwacht...

Ruth: Ja - aber wenn ich die rumstreunenden Alten hier mitbekomme – da möchte ich lieber, dass meine Pfleger mitbekommen, wenn ich das Gelände verlasse!

Torsten Maier: wenn ich heute in facebook Standortinfos einschalte weiss man auch ob ich zuhause bin oder nicht

Ruth: Ich habe doch einen elektrischen Hund - der bellt, wenn jemand einbrechen will 😊

Michael Lanzinger: Überwachung von Lebensfunktionen kann ich mir für mich gut vorstellen, wenn ich einmal schwer krank bin zB

Ruth: Und mit der Polizei bin ich natürlich auch verbunden...

Susanne: @Ruth: wir haben nicht so viele PflegerINNEN, drum kann das ja auch Freiheit bringen für die dementen Menschen

Ruth: @Susanne Ich habe wirklich da auch an mich selbst (in alt) gedacht! Ich würde das wollen!

Susanne: @Ruth - o.k.: -)

Sonja Gerber: Wessen ethische Vorstellungen werden zum Tragen kommen. Da gibt es ja auch gewaltige kulturelle Unterschiede.

Michael Lanzinger: Die Sache mit den Infos im Hörsaal existiert an der

JKU Linz zT: <http://dg.jku.at/about.php?menuid=12>

Ruth: Welche Funktionen können Menschen (Jugendliche) zur Bildung ihrer Selbst anregen?

Heike: @ Sonja Gerber: Das ist natürlich eine gute Frage! Wir brauchen die ja auch Weltweit, da die Instrumente weltweit funktionieren.

Ingeborg Sachs: Jede neue Technik birgt positive und negative Möglichkeiten in sich. Mit fällt dazu das Stichwort "Büchse der Pandora" ein.

Michael Lanzinger: so wie einen Vampir, den man erst reinbitten muss...

Michael Lanzinger: @Sachs: deswegen existiert der Nobelpreis, weil Nobel ein Problem hatte, wie seine Erfindung verwendet wurde

Michael Lanzinger: Zu Datenschutz bei Facebook habe ich unlängst einen Gastvortrag ausgerichtet, hier der Stream: <http://like.ie.jku.at/>

Ruth: Als Kind hatte ich auch so ein Quiz-Spiel. Bei richtiger Antwort blinkte ein grünes Licht 😊

Michael Lanzinger: weniger eine Fußfessel als mehr ein 'Notfall-Armband'

Trillian: Gegenstände könnten heiß oder kalt sein, für richtig und falsch

Martina Weidler: Vielen Dank aus Köln ! Schwieriges Thema sehr verständlich dargestellt und erläutert.

Michael Lanzinger: Facebook total: BBC- Serie 'Black Mirror' Episode 2

Susanne: Danke!

Heike: Vielen Dank an alle!

Ruth: Ich bedanke mich auch!

Sylke Grüll 2: Vielen Dank! Ciao aus Venedig!

Michael Lanzinger: Ich danke für diesen tollen Vortrag, sehr interessantes Thema

emp: vielen Dank - war sehr interessant

juttafranzen: Vielen Dank! Es bleibt spannend ...

monika911 2: Vielen Dank aus Wien!

Sonja Gerber: @ Frau Bremer: wo gibt es die Anmeldemöglichkeit für die Abschlusstagung?

Frank Thissen: Danke aus Karlsruhe.

Trillian: Sehr schöne session

Oliver Basel: Vielen Dank für diese interessante Live-Session!

Kerstin: danke

Sonja Gerber: oh, war wieder zu schnell 😊

Sascha Hauer: Vielen Dank und trotz technischer Probleme super geleitet.

Ingeborg Sachs: Danke und tschüss aus Taiwan.

Vaira Karklina: Vielen Dank, das war sehr interessant

Joachim Wedekind: Aufzeichnung dieser Session ab sofort unter:
<http://connect8.iwm-kmrc.de/p84frtv6wt/>